

Studienhilfe

zu: Musikdidaktik, Werner Jank (Hrsg.)

erstellt von Wolfgang Feucht für das Studienseminar Rottweil, Kurs Musik

10.3„KLASSIK“ UND MUSIKGESCHICHTE IM UNTERRICHT

1. Nennen Sie einen Austauschbegriff für das, was hier mit „Klassik“ gemeint ist
2. Skizzieren Sie kurz, wie diese Musik zu ihrem vorrangigen Platz im Musikunterricht der deutschen Schule kam
 - a. 1900
 - b. -1970
 - c. 1970
 - d. nach 1980
3. Fassen Sie in jeweils zwei Sätzen das Anliegen folgender didaktischer Entwürfe im Bezug auf die klassische Musik zusammen (Bitte nachlesen!):
 - a. Michael Alt: Didaktik der Musik
 - b. Ehrenforth/Richter: Didaktische Interpretation
4. Muss man abendländische Kunstmusik verstehen, um sie angemessen wahrnehmen zu können? Argumentieren Sie!
5. Skizzieren Sie die Argumentationslinien und formulieren Sie Folgerungen für den Musikunterricht.

Argumentationslinie	Ziel	Folgerungen für den Musikunterricht
Kulturtradierung		Musikauswahl:
Interpretation	Alt:	Was man lernen soll:
	Richter:	Was man erfahren soll:
Klangerleben		
Ästhetische Wahrnehmung	Erfahrung:	Musikauswahl:
Teilhabe an sozialen Praxen		

6. Warum wird – nach Frauke Heß – Kunstmusik kaum in ihrer Freizeit gehört?
7. Der Artikel dürfte in einigen Punkten provokativ sein – und zum Widerspruch anregen. Bestimmen Sie Ihre Position zu folgenden Aussagen des Textes:
 - a. „Das Thema einer Sinfonie zu spielen trägt wenig dazu bei, das Besondere dieses Werkes zu erleben.!
 - b. „Eine Entscheidung für die Kunstmusik im Musikunterricht bedeutet notwendigerweise eine Einübung in bestimmte Wahrnehmungshaltungen.“
8. Welche Bedeutung hat für Sie die „abendländische Kunstmusik“ im Musikunterricht und wie wollen Sie den Unterricht gestalten, um dem eine Chance zu geben?“